

## Positive Politik

Am 23. 4. habe ich nach langem eine bürgernahe Politik erleben können. Mit voller Motivation sehe ich den Schulversuch in Kärnten als Erfolg, denn die Zusammenarbeit zweier nicht gleich orientierter Parteien ist ja möglich. Diese Motivation sollte auch in der Bundespolitik an der Tagesordnung stehen...

Zusammenarbeit ist der halbe Weg zum Erfolg.

WOLFGANG BIHLMAYER,  
Micheldorf

## Gegen Ausgrenzung

Die öffentliche Debatte um die Schaffung einer rechtlichen Möglichkeit zum Verbleib integrierter AsylwerberInnen mit negativem Asylbescheid in Ös-

terreich hat Bewegung in die Politik gebracht. Daher ist es zu begrüßen, dass der öö. Landtag eine Resolution verabschiedet hat, die die Bundesregierung und Innenminister Platter auffordert, rechtliche Möglichkeiten zum Verbleib zu schaffen.

SOS-Menschenrechte hat sich schon des Öfteren dafür ausgesprochen und wird die Änderung der Asyl- und Fremden Gesetze weiterhin fordern und forcieren. Genauso wichtig ist das Signal, das durch die positiven Beispiele der Integration dieser Familien ausgesendet wird. Zum einen richten sich Pauschalaussagen über Scheinasylanten und kriminelle Ausländer selber, zum anderen macht diese Diskussion öffentlich sichtbar, dass

ein interkulturelles Miteinander und Zusammenleben erfolgreich existiert und die Integration durch freien Zugang zu allen gesellschaftlichen Bereichen gefördert wird.

SOS-Menschenrechte wird diese Diskussion fördern und weiterhin für eine offene Gesellschaft und gegen Ausgrenzung auftreten.

MAG. CHRISTIAN CAKL,  
Geschäftsführer  
SOS-Menschenrechte

## Witzkiste

Wenn Sie als Tageszeitung dafür verantwortlich sind, dass die Quoten für die tägliche Seifenoper „Mitten im 8ten“ abgestürzt sind, so gratuliere ich Ihnen, und hätte ich etwas zu entscheiden, würde

ich die „komische“ Seite des Herrn Wrabetz austreten. Mit Ihrem Einfluss könnten Sie ihm vielleicht raten, mal in der Witzkiste zu schlafen, damit er weiß, was Humor wirklich ist. Danke für Ihre stets offenen Kritiken!

ALEXANDRINE FALKNER,  
Linz

## Temperament

Heute kam ich beim Lesen der ÖÖN nicht zum Umblättern. Die 24 Zeilen ließen mir beim Frühstück die Galle hochkommen.

Was ist denn so negativ daran, wenn die Gesundheitsministerin Temperament hat? Dieses spiegelt sich ja sicher auch in Begeisterung für ihr Amt wider. Endlich einmal eine Politikerin, die Normalität

und Ehrlichkeit versprüht, aber das ist im verlogenen Element der Politik ja nicht üblich und offensichtlich auch nicht erwünscht. Ganz im Gegenteil, es wird besonders von den Medien schon wieder fest daran gearbeitet, diesen sympathischen, offenen, erfrischenden Typus Politiker wieder auszurotten.

Hätten wir mehr Menschen wie Andrea Kdolsky und Erwin Buchinger in der Politik, gäbe es mit Sicherheit keine derart große Politikverdrossenheit!

CHRISTINE GRUNDAUER,  
Oberweis

## Stimmungsmache

Schon einmal hat Erich Haider seine Wirtschaftskompetenz im Wahlkampf unter Beweis gestellt und

Stimmung gegen die Investitionen rund um die voest gemacht. Dieses Unternehmen gilt als eines der erfolgreichsten in den letzten Jahren - entgegen allen vernichtenden Prognosen Haider's. Die vermeintliche Wirtschaftskompetenz Haider's rund um die Debatte der Energie AG nimmt ähnliche Dimensionen an. Billige Stimmungsmache auf Kosten der öö. Wirtschaft ist kein guter Weg für unser Land und kein Weg in die Zukunft.

MAG. DORIS SCHULZ,  
Wels

Wir bitten, die Stellungnahmen kurz zu halten. Name und Anschrift des Absenders müssen deutlich vermerkt sein. (Gilt auch für E-Mail!). Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Ein Anrecht auf Abdruck besteht nicht.

Fax-Nr. 0 73 2 / 78 05-329 •  
Briefadresse: Postfach 78 und 79,  
Promenade 23, 4010;  
E-Mail: leserbrief@nachrichten.at